



Bericht zur Lage und Perspektive der Bauwirtschaft 2008

Öffentlicher Bau wirkt konjunkturstabilisierend

Jahr	Bauinvestitionen		Anteil an allen Investitionen ²	Anteil NBL an Bauinvestitionen ³
	insgesamt ¹	Veränderung gegenüber Vorjahr		
2007	212,92	+ 1,8 %	52 %	19,2 %
2006	209,25	+5,0 %	52 %	19,2 %
2004	205,48	- 3,9 %	54 %	19,9 %
2002	217,28	-5,8 %	55 %	20,3 %
2000	241,85	-2,4 %	55 %	21,2 %
1998	244,15	-0,9 %	59 %	24,0 %

Prognose der Bauinvestitionen⁴

	2008	2009
Forschungsinstitute ⁵	2,9 %	-0,6 %
Sachverständigenrat ⁶	3,3 %	-0,5 %

- 4 reale Bauinvestitionen auf Vorjahrespreisbasis
5 Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsforschungsinstitute, Oktober 2008
6 Jahresgutachten 2008/2009 vom November 2008

- 1 Bauinvestitionen in Mrd. EUR; preisbereinigt; verkettete Volumenangaben (2000 = 100)
2 Verhältnis der Bauinvestitionen zu den gesamten Bruttoanlageinvestitionen
3 Anteil der Bauinvestitionen, der auf das Gebiet der Neuen Bundesländer entfällt

Seit Mitte 2005 haben die Bauinvestitionen für positive Wachstumsbeiträge gesorgt. Die Baupreise sind sprunghaft gestiegen. Aufgrund der eingetrübten Konjunkturaussichten wird allerdings mit einer Abflachung des Preisanstiegs gerechnet.

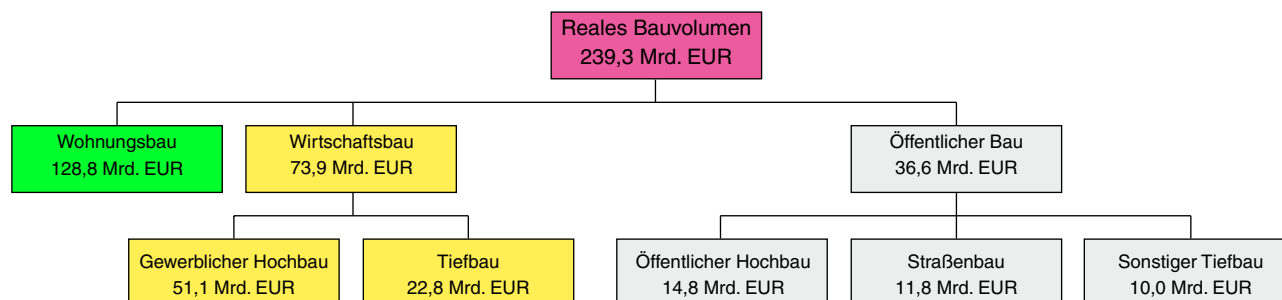
Die Entwicklung in den verschiedenen Baubereichen verläuft unterschiedlich.⁷ Die Investitionen im Wohnungsbau werden nach einem Anstieg 2008 (+ 1,9 %) im nächsten Jahr leicht rückläufig (- 1,1 %) sein. Die verhaltene Entwicklung ist vor allem auf die schwache Neubautätigkeit zurückzuführen: Nahezu drei Viertel aller Wohnungsbauleistungen betreffen Maßnahmen der Modernisierung und Instandsetzung an bestehenden Wohngebäuden.⁸ Im Jahre 2000 hat der Anteil des Neubauvolumens an den gesamten Wohnungsbauleistungen noch 42 % betragen. Die Lage im Wirtschaftsbau ist an die Ausrüstungsinvestitionen der gewerblichen Wirtschaft gekoppelt. Einer dynamischen Entwicklung im gewerblichen Bau im Jahre 2008 (+ 5,1 %) steht im Zuge der konjunkturellen Belastungen 2009 ein Rückgang um voraussichtlich ca. 1,4 % gegenüber. In diesem Jahr führte insbesondere die verbesserte Finanzlage der Kommunen zu einem Anstieg der öffentlichen Bauinvestitionen um 5,3 %. 2009 erwarten die Experten im Vergleich aller Baubereiche für den öffentlichen Bau die positivste Entwicklung (+ 4,9 %). Die öffentlichen Bauinvestitionen werden damit zunehmend zur wesentlichen Stütze der Baukonjunktur und wirken damit im Sinne einer sachgerechten antizyklischen Konjunkturpolitik.

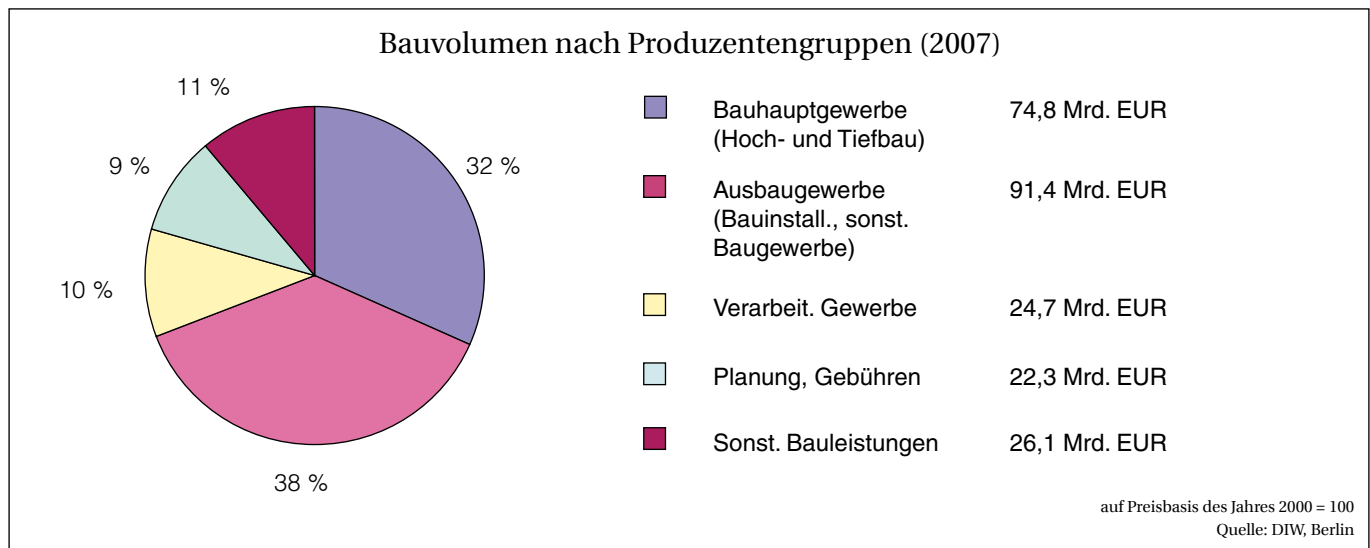
- 7 Nachfolgende Daten stützen sich auf die Prognosen des Sachverständigenrats
8 Quelle: Gutachten „Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnung für das Jahr 2007“ des DIW; vgl. www.bbr.bund.de

Struktur des Bauvolumens

Das Bauvolumen ist definiert als die Summe aller Leistungen, die auf die Herstellung und Erhaltung von Bauwerken gerichtet sind. Es umfasst neben den Bauinvestitionen auch Reparaturen und Instandsetzungen. Die Berechnung erfolgt durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin.

Bauvolumen 2007 nach Baubereichen





Unterschiedliche Entwicklung im Baugewerbe

		2007	2006	2004	2002	2000	1998
Baugewerbe insgesamt							
– Bauvolumen ⁷		166,2	162,9	162,9	174,7	198,7	201,9
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁸		1 867	1 810	1 865	2 063	2 383	2 542
– Anzahl der Betriebe (in 1000)		329,7	314,4	299,9	300,2	302,7	297,1
davon Bauhauptgewerbe							
– Bauvolumen ⁷		74,8	74,0	74,4	81,1	95,1	97,6
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁸		720	729	786	896	1 070	1 177
– Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹⁰		74,8	76,0	76,7	78,5	81,1	81,3
davon Ausbaugewerbe							
– Bauvolumen ⁷		91,4	88,9	88,5	93,6	103,6	104,3
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ^{8,9}		1 147	1 081	1 079	1 167	1 313	1 365
– Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹¹		254,9	238,4	223,2	221,7	221,6	215,8

⁷ Reales Bauvolumen zu Preisen von 2000 in Mrd. EUR; Berechnung des DIW, Berlin

⁸ Beschäftigte insgesamt, einschließlich Inhaber und Mitinhaber sowie gewerblicher Auszubildender; Stand jeweils Ende Juni

⁹ Hochrechnungen des BBR auf Basis der Umsatzsteuerstatistik; für 2007 Schätzung des BBR

¹⁰ Alle Betriebe; Ergebnisse der Totalerhebung des Statistischen Bundesamtes; Stand jeweils Ende Juni

¹¹ Anzahl steuerpflichtige Firmen gemäß Umsatzsteuerstatistik; für 2007 Schätzung des BBR

Amtliche Statistiken für das Ausbaugewerbe liegen nur in begrenztem Umfang vor. Die Angaben beruhen daher auf Hochrechnungen und – insbesondere am aktuellen Rand – näherungsweisen Schätzungen.

Quelle – soweit nicht anders angegeben: Statistisches Bundesamt – Auskünfte erteilt BBR, Referat II 4, Herr Rein, Tel. (0228) 401-13 49

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Die Bauabteilungen betreuen Bundesbauten im In- und Ausland. Die wissenschaftlichen Abteilungen beraten die Bundesregierung bei Aufgaben der Raumordnung, des Städtebaus, des Wohnungswesens und bei Grundsatzfragen des Bauwesens.

Herausgeber, Herstellung und Selbstverlag

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Deichmanns Aue 31 – 27, 53179 Bonn
Telefon: (0228) 401-0
Telefax: (0228) 401-22 66
web: www.bbr.bund.de

Verantwortlich

Stefan Rein

Redaktionelle Betreuung

Katrina Gutberlet

Gestaltung, Satz und Druck

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Nachdruck und Vervielfältigung

Alle Rechte vorbehalten